

Eishockey Die neue Informations-Anlage in der Kolping-Arena generiert auch Mehrarbeit

Ein Würfel-Team für die Flyers

Die Kloten Flyers haben einige neue Ehrenämter zu besetzen. Zusätzliche Helfer sind notwendig, damit die Zuschauer in der neuen Saison in den Genuss der modernsten Technologie kommen.

Martin Liebrich

Die Eishockey-Weltmeisterschaft im Frühjahr hat in Kloten Massstäbe gesetzt. Temporeiche Spiele auf internationalem Niveau, gemischt mit einem Unterhaltungsangebot, das dem modernsten Stand entspricht. Maskottchen Kuhli, der heimliche Star der WM, ist seit dem letzten Spiel zwar nicht mehr gesichtet worden. Im Gegensatz zum plüschigen Vieh blieb Kloten aber eine Menge Elektronik erhalten – quasi als WM-Souvenir. In der Kolping-Arena werden die Spiele der Flyers ab der kommenden Saison auf einem Videowürfel zu verfolgen sein. Für die Zuschauer eine Verbesserung der Unterhaltungsqualität. Für die Verantwortlichen aber auch Mehrarbeit.

Informationsvermittlung

Andreas Burllet von den Flyers ist darum gegenwärtig daran, sein «Tower Team» zusammenzustellen. Die Helfer werden im neu entstandenen Kommandoraum – oder eben Tower – ganz oben in der Kolping-Arena sitzen und den Zuschauern via Videowürfel die wichtigsten Informationen vermitteln.

«Die Stehplatzfans sind in der Regel geübte Matchbesucher. Sie wissen, was auf dem Eis läuft und kennen meistens sogar die Handzeichen der Schiedsrichter», so Burllet. «Aber wenn ein Familienvater mit seinen Kindern nicht regelmässig an Matches ist, ist er wahrscheinlich froh, wenn er via Würfel ein paar zusätzliche Informationen erhält.» So sollen beispielsweise die in anderen

Schweizer Stadien bereits üblichen Pauseninterviews mit Spielern geliefert werden, oder es wird eine Nummer eingeblendet, über die in einer SMS-Wahl der beste Spieler gekürt werden kann. Diese Wahl würde vermutlich sogar über die gesamte Saison laufen, und unter allen Einsendern würde ein stattlicher Preis verlost. Das ist aber (noch) Zukunftsmusik. In der Gegenwart ist Burllet daran, sein Team zu komplettieren – die Rekrutierungsgespräche seien bisher gut verlaufen. «Es fehlen noch zwei Kameralleute, ein Programmierer und ein junger, dynamischer Interviewer.» Die Kameralleute sollten dabei si-

cher auf den Schlittschuhen stehen können und flexibel einsetzbar sein. Bezahlen können die Flyers nicht viel. «Eine Saisonkarte und in den Pausen eine Bratwurst» liege aber allemal drin. Der Mac-Programmierer werde zusätzlich entlohnt, weil für ihn auch Arbeiten anfallen, die er daheim erledigen muss.

Start in weniger als zwei Monaten

Dass die bezüglich zusätzlicher Unterhaltung im Stadion oftmals konservativen Stehrampen-Fans das neue Angebot übertrieben finden könnten, glaubt Burllet übrigens nicht. Einerseits werde sich an der Musik, die während der

Match-Unterbrüche abgespielt wird, nicht viel verändern. Und: «Wer sich am Videowürfel stört, kann ja einfach an ihm vorbei schauen.» Ausserdem habe man ein sehr gutes Einvernehmen mit den treuen Stehplatz-Fans, sagt Burllet. «Wenn ihnen die Chilbi zu gross wird, können sie sich melden.» Die neue Saison beginnt übrigens am 11. September. Als erster Gegner flimmert Rapperswil-Jona über die neue Anlage.

«Tower Team» der Kloten Flyers: Interessenten können sich für genauere Auskünfte auf dem Sekretariat der Kloten Flyers melden. Telefon 044 800 10 10.



WM-erprobt: Der Videowürfel in der Klotener Kolping-Arena. Nun folgt der NLA-Einsatz. (Martin Liebrich)

Rad/Formel 1

Alonso von vier auf zwei Räder

Fernando Alonso interessiert sich neben dem Motorsport auch für zweirädrige Rennmaschinen. Der frühere Formel-1-Weltmeister beabsichtigt die Gründung eines Radrennstalls. Spitzenfahrer im Team von Alonso soll Alberto Contador werden, der 2007 die Tour de France gewonnen hat und den Sieg in diesem Jahr wiederholen will. Alonso soll bereits mit Contador über einen möglichen Teamwechsel gesprochen. Der Radprofi, der noch ein Jahr bei Astana unter Vertrag steht und mit Teamkollege Lance Armstrong zurzeit ziemlichem Stress hat, sei von den Plänen Alonsos begeistert gewesen. (si)

Schlusspunkt

Der Fussballspieler Ze Carlos hat einen neuen brasilianischen Rekord aufgestellt. Keinen, auf den er stolz sein kann. Der Stürmer des Traditionsklubs Cruzeiro Belo Horizonte sah nach einem Ellbogenschlag an einem Gegenspieler von Atletico Mineiro nach lediglich zwölf Sekunden Spielzeit die rote Karte und flog vom Platz. Im letzten Jahr hatte Verteidiger Ronaldo Marconato im Cup-Spiel seines Klubs Atletico Paranaivai gegen Aguiá Negra mit einem Feldverweis nach 16 Sekunden die vorherige brasilianische Bestmarke aufgestellt. Weltweit als schnellster Rotsünder nach Anpfiff einer regulären Fussballpartie gilt David Pratt, der in der siebten englischen Spielklasse bereits nach drei Sekunden wegen eines üblichen Fouls die Höchststrafe bekam.

Baseball Embrach Rainbows siegen in der NLA

Nur der Start misslingt

Die Embrach Rainbows haben die Reussbühl Eagles zweimal bezwungen. Mit dem 12:8 und dem 14:2 hielten sie den Baseball-NLA-Letzten auf Distanz.

Mit den beiden Siegen haben die Unterländer nicht nur den Vorsprung auf die Innerschweizer, sondern auch jenen auf den Vorletzten Sissach Frogs vergrössert und als Sechster den Anschluss zum Tabellenmittelfeld bewahrt. Und das alles, obwohl die Rainbows den Auftakt zum ersten der beiden Auswärtsspiele bei den Eagles regelrecht verschliefen. Die Offensive der Gastgeber schien inexistent zu sein, gelang ihnen doch gerade mal ein Hit in den ersten sechs Schlagdurchgängen gegen den Eagles-Werfer.

Doch auch die Defensive war nicht über alle Zweifel erhaben: Sie produ-

zierte sechs Fehler zum zwischenzeitlichen Spielstand von 6:1 für die Luzerner. Erst als die Eagles im siebten Inning (nach zwei Freiläufen) ihren Pitcher wechselten, erwachten die Embracher. Gute Schläge und ein Zwei-Run-Homerun von Thomas Fasching bescherten den Bows die Führung. Diesen Vorsprung gaben die Embracher nicht mehr aus der Hand und siegten am Schluss verdient 12:8.

In der Reprise von Beginn an bereit

In der zweiten Partie der Runde fanden die Rainbows gegen denselben Gegner von Beginn an zu ihrem Spiel. Dank guten Schlägen und vielen Runs führten sie nach drei Innings 10:0 – das Spiel war gelaufen. Die Abwehr spielte fehlerfrei, und Starter Josh Crouse zeigte eine gute Leistung mit neun Strike-Outs und nur fünf zugelassenen Hits. In zwei Wochen reisen die Embracher zum vierfachen Meister Bern Cardinals. (rs)



Rainbows-Spieler Thomas Fasching (rechts) leitet gegen Reussbühl die Wende zum Besseren für die Embracher ein. (dz)

Tennis

Stutz-Silber auch im Doppel

Der Lufinger Kim Leo Stutz hat bei den Schweizer Tennis-Meisterschaften der Junioren in Thun und Spiez nicht nur im Einzel («ZU»/«NBT» berichteten), sondern auch im Doppel der U-12-Kategorie die Silbermedaille gewonnen. Gemeinsam mit Luka Panic (Au) unterlag der Spieler des TC Airport Bassersdorf im Final den topgesetzten Luca Castelnuovo/Marc Läuchli 4:6, 2:6. Die Niederhaslerin Tyra Kottuwategedera drang bei den weiblichen U14 in den Halbfinal vor und verlor dort in drei Sätzen. Für die Qualifikantinnen Jasmin Lanker aus Watt (U18) war ebenso wie für Andrea Frehner vom TC Dietlikon (U15) im Achtelfinal Endstation. (pew)

Rad

Inline-Meister auf der offenen Rennbahn

Auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon stehen beim Rad-Bahnmeeting mit Scratchrace, Malfahren, Ausscheidungs- und Punktefahren heute Dienstag ab 18.45 Uhr insgesamt sieben Rennen der Elitefahrer auf dem abwechslungsreichen Programm. Ergänzt wird dieses durch Prüfungen in den Kategorien Junioren, Nachwuchs und Damen. Neben den Rad-Spezialisten stehen einmal mehr auch die Artisten auf den schmalen, kleinen Rädern im Einsatz: bei den Rennen der Inlineskater. Mit von der Partie sind dort auch die frischgebackenen Schweizer Junioren-Meister Halbmarathon: Philipp Jaisli (U17) und Lukas Iida (U14) vom Inline-Team Furtal. (wko)

Nachgefragt

«Mir fehlt noch sehr vieles»



Diane Lüthi

Die Regensbergerin Diane Lüthi hat den Züri-Triathlon als insgesamt Drittschnellste beendet – ein Riesenerfolg für die 27-jährige Sportstudentin. Die Breitensportlerin hat damit ihr Potenzial aufgezeigt.

Diane Lüthi, herzlichen Glückwunsch zum 3. Platz beim Züri-Triathlon. Muss Europameisterin Nicola Spirig jetzt auf eine neue Konkurrentin aufpassen?

(Lacht). Mit Nicola Spirig traue ich mich natürlich nicht zu vergleichen. Sie ist auf einem ganz anderen Niveau, da fehlt mir noch sehr vieles.

Aber als Breitensportlerin sind Sie inmitten der Besten aufs Podest gelaufen. Hat Sie das nicht auch selbst überrascht?

Man muss schon dazu sagen, dass die Allerbesten nicht in Zürich, sondern beim Weltcup in Kitzbühel im Einsatz waren. Vor allem wegen meiner Teilnahme am Gigathlon und den Prüfungen im Studium, die mich zuletzt sehr gefordert haben, hätte ich trotzdem nicht mit diesem 3. Platz gerechnet. Ich bin darum überrascht – und sehr glücklich darüber, weil es mein bisher grösster Erfolg ist.

Sie gehören zur Breitensport-Kategorie, sind aber Mitglied im Emotion- und Power-Team, das unter professionellen Bedingungen unter dem ehemaligen Swiss-Olympic-Trainer Tin Rhyner trainiert. Was unterscheidet Sie von den Profis?

Das ist eine gute Frage. Tatsächlich ist der Übergang fließend. Neben den Leistungen ist sicher auch mein Trainingsaufwand mit durchschnittlich 16 Stunden pro Woche geringer, als das beispielsweise bei Nicola Spirig der Fall ist.

Auf der Homepage Ihres Teams sagen Sie, dass man seine Ziele erreichen kann, wenn man hart arbeitet und daran glaubt. Welche Ziele verfolgen Sie denn im Triathlon?

Von konkreten Zielen zu sprechen, ist immer schwierig. Aber tief in mir innen habe ich den Traum, bei der nationalen Spitze in der Elite-Kategorie vorne mitzulaufen. Den Willen dazu habe ich auf jeden Fall. Ausserdem habe ich zum Glück auch die Schwimmtechnik gut erlernt, als ich vor vier Jahren mit dem Triathlon angefangen habe. Die grosse Frage ist aber, ob auch der Körper mitmacht, wenn ich das Training noch weiter intensiviere. (pew)

BASEBALL

NLA

Sissach Frogs - Lausanne Indians 1:15 und 7:11. Reussbühl Eagles - Embrach Rainbows 8:12 und 2:14. Bern Cardinals - Zürich Barracudas 3:2 und 2:7. – Rangliste: 1. Bern 21/34. 2. Therwil 20/32. 3. Lausanne 21/30. 4. Zürich Challengers 20/24. 5. Zürich Barracudas 20/18. 6. Embrach 22/18. 7. Sissach 20/8. 8. Reussbühl 22/2.

Lotto – Toto

TOTO GOAL-GEWINNZAHLEN

Totogoal: 1 X 1 1 1 X 1 1 2 / X 2 2 / X – 1:0.

Gewinnquoten

28 Gew. mit 11 R. Fr. 450.20
178 Gew. mit 10 R. Fr. 70.80

13 Richtige plus richtiger Resultat-Tipp sowie 13 und 12 Richtige wurden nicht erreicht. Als Erstrang-Gewinnsumme für den nächsten Wettbewerb werden 190 000 Franken erwartet.

Alle Angaben ohne Gewähr